

eHealth live: Vernetzung der Arztpraxis mit einer Gemeinschaft durch den eHealth Connector

Studiengang: BSc in Medizininformatik

Betreuer: Prof. Serge Bignens

Experte: Han van der Kleij (SBB)

Industriepartner: HCI SOLUTIONS AG, Bern | INFOMED, Sitten

Beim Hausarzt kommen die medizinischen Informationen und Dokumente eines Patienten zusammen, weshalb er für den Erfolg des elektronischen Patientendossiers (EPD) unbedingt einbezogen werden muss. Die Arztpraxissoftware TriaMed soll deshalb, mittels Programmierschnittstelle eHealth Connector (eHC), an das Patientendossier der Gemeinschaft INFO-MED des Kantons Wallis angebunden werden.

Ergebnisse

Resultate Interviews:

- Die Verwaltung der Stammdaten des Patienten sowie der Austausch von medizinischen Dokumenten mit anderen Leistungserbringern (Fax, Briefpost oder E-Mail) ist Sache des administrativen Personals.
- Die Funktionen eines EPDs müssen für den Anwender leicht zugänglich und die für ihn relevanten Dokumente schnell auffindbar sein.
- Die Verwendung eines EPDs darf für den Arzt mit keinem Mehraufwand verbunden sein, da dieser nicht in Rechnung gestellt werden kann.
- Nationale Standards, die die Interoperabilität zwischen den Gemeinschaften und Praxisinformationssystemen gewährleisten und einen strukturierten Dokumentenaustausch ermöglichen, sind erwünscht.

Proof of Concept:

In der Applikation konnte gezeigt werden, dass die Anwendungsfälle: **Abfrage einer Patientenkenntung und der demographischen Informationen, Dokument in EPD publizieren und Dokument aus EPD abrufen** mit dem eHC umsetzbar sind. Die hohe Komplexität der implementierten Standards und Profile (IHE XDS, IHE PDQ) wird durch den eHC gekapselt und über eine einfach zu handhabende Programmierschnittstelle (Convenience-API) zur Verfügung gestellt.

Verifikation Mockup und Spezifikation:

Mittels Mockup wurden die erarbeiteten Anwendungsfälle in TriaMed integriert. Es konnte gezeigt werden, dass es möglich ist, Funktionen eines EPDs in den Arbeitsablauf des Anwenders zu integrieren.

Diskussion

Einige Fragen müssen noch beantwortet werden:

- Werden alle medizinischen Daten ins EPD publiziert oder nur behandlungsrelevante und wer definiert was behandlungsrelevant ist?
- Auch technische Hürden, wie beispielsweise der Abgleich der Metadaten von elektronischen Dokumenten, müssen angegangen werden. Nur wenn die Bedeutung einer Information klar ist, ist eine nahtlose Kommunikation zwischen verschiedenen Systemen möglich. Es muss verhindert werden, dass Hersteller von Informationssystem oder Gemeinschaften Insellösungen entwickeln. Dies kann durch konkrete Vorgaben einer nationalen Stelle wie eHealth Suisse erreicht werden. Zwar wurde von eHealth Suisse 2015 ein Value-Set für Dokumenten-Metadaten^[1] definiert, allerdings ist dieses teilweise unvollständig. Sind solche Fragen geklärt, bietet dies Softwareherstellern eine Investitionssicherheit, der eHC wird sie bei der technischen Umsetzung unterstützen!

Quellen

1. eHealth Suisse, «Value-Set EPD-Metadaten», unter: <http://www.e-health-suisse.ch/umsetzung/00146/00148/00238/> (abgerufen am 09.01.2016)



Vinzenz Messerli



Jan Wiebe van der Sluis
j.w.van.der.sluis@bluewin.ch

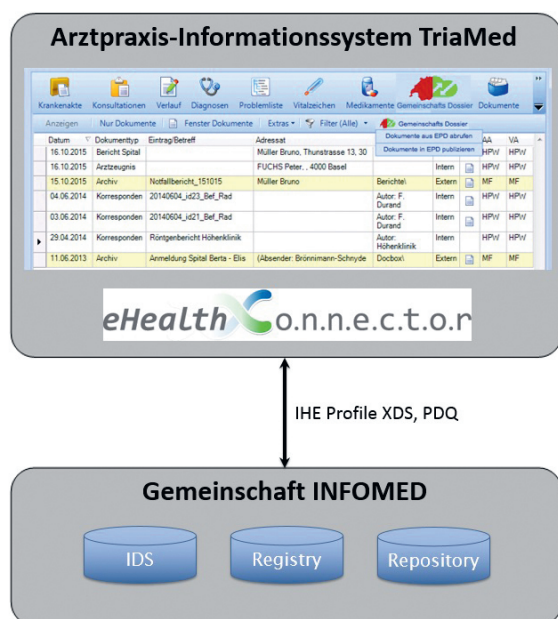


Abbildung 1: Systemarchitektur des Konzepts eHealth live